

# Resolution

**an die 187. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
am 24. Mai 2024**

## **Kinderbetreuung im Sommer muss umgehend ausgebaut werden!**

Lange Ferienzeiten ohne leistbarer Ferienbetreuung sind gemäß einer Befragung von Eltern die Herausforderung schlechthin. Die Sommerferien sind für viele Kinder der Höhepunkt des Jahres – sie freuen sich auf Erholung, Spiel und neue Erlebnisse mit Familie und Freund:innen. Für die Eltern bedeuten die Sommerferien jedoch eine große Herausforderung, insbesondere wenn sie berufstätig sind. Die Suche nach angemessener und vor allem leistbarer Betreuung für ihre Kinder während dieser Zeit kann mental und vor allem auch finanziell sehr belastend sein. Dies trifft auf alle Familienformen und -situationen zu: Von Familien mit zwei voll berufstätigen Elternteilen, über teilzeitarbeitende Alleinerziehende bis hin zu Familien, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Die Situation ist extrem unbefriedigend: Die Wirtschaft ringt um Arbeitskräfte und drängt durch ihre Interessensvertretungen auf mehr Vollzeitarbeit gleichzeitig sind nicht ausreichend Kinderbetreuungsmöglichkeiten vorhanden – schon unterjährig nicht besonders aber in den Ferienzeiten. Gleichzeitig wird die Verantwortung hierfür zu einem guten Teil den Gemeinden umgehängt, welche sich bereits jetzt in budgetär äußerst angespannten Situationen befinden.

Wenn keine entsprechenden Angebote seitens der Gemeinden oder Städte angeboten werden, muss meist auf teure Camps oder ähnliche Angebote von privaten Anbietern zurückgegriffen werden. Das können sich viele Tiroler Familien, insbesondere angesichts der Teuerungswellen der letzten Jahre, nicht oder nicht mehr leisten.

Die Landeshauptstadt Innsbruck bietet mit dem Innsbrucker Ferienzug und seinen knapp 440 Veranstaltungen an die 4.200 Ferienbetreuungsplätze für Tiroler Kinder an. Die AK Tirol bietet allein im heurigen Jahr mit der AK-Ferienaktion und der Sommerschule Plus des BFI zusammen 8.600 Plätze an. Damit ist die AK Tirol die mit Abstand größte Anbieterin von Ferienbetreuungsplätzen in Tirol und auch im Vergleich zu den Ferienbetreuungsangeboten der anderen Länderkammern, nimmt die AK Tirol den absoluten Spitzenplatz ein.

Die AK Tirol hat ihr Angebot innerhalb von drei Jahren mehr als verdoppelt.

Trotz dieser Angebote kann die Nachfrage nach qualitativvoller, leistbarer Kinderbetreuung während der Sommerferien nicht auch nur im Ansatz voll abgedeckt werden. Allein bei der AK-Ferienaktion gingen, trotz eines weiteren Ausbaus der Leistungen, in diesem Jahr über 13.000 Anmeldungen ein. Vielen Kindern und ihren Eltern bleibt dadurch eine leistbare Ferienbetreuung verwehrt.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass der Zugang und das Angebot zu leistbarer Kinderbetreuung während der Sommerferien deutlich erleichtert wird. Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage öffnet sich immer weiter und die Kosten laufen aus dem Ruder. Allein heuer macht der Finanzierungsaufwand für die AK Tirol nicht weniger als 5,9 Mio. Euro aus (der finanzielle Beitrag des Landes ist derzeit noch unklar.). Dabei zählt die Ferienbetreuung nicht zu den Kernaufgaben der Kammer als gesetzliche Interessenvertretung.

Folgende Maßnahmen sind essenziell für eine Verbesserung der derzeitigen, unbefriedigenden Situation:

- Schulterschluss zwischen Land Tirol und Gemeinden: Übertragung der Verantwortung von Gemeinde- auf Landesebene für ein erhöhtes Angebot an flächendeckenden Ferienbetreuungsplätzen.
- Beteiligung aller Stakeholder: Stärkere Beteiligung der Arbeitgeberseite und deren Interessenvertretungen an der Finanzierung der Kinderbetreuung in den Sommerferien.
- Ausweitung der Betreuungsmöglichkeiten: Es muss eine größere Vielfalt an Betreuungsoptionen während der Sommerferien geschaffen werden, einschließlich Tagescamps, Aktivitäten in Gemeindezentren, und anderen organisierten Freizeitmöglichkeiten.
- Mehr finanzielle Unterstützung für Familien: Es müssen mehr finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für Familien eingeführt werden, um sicherzustellen, dass die Betreuungskosten während der Sommerferien für alle Eltern erschwinglich sind.
- Qualitätsstandards sicherstellen: Es ist wichtig, dass alle Betreuungseinrichtungen während der Sommerferien den gleichen Qualitätsstandards entsprechen, wie reguläre Kindertagesstätten und Schulen. Diese umfassen die Sicherheit der Kinder, angemessene pädagogische Programme und qualifiziertes Personal.
- Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse: Besondere Bedürfnisse von Familien, wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten oder spezielle Betreuungsanforderungen für Kinder mit Behinderungen, sollten bei der Planung von Betreuungsangeboten während der Sommerferien berücksichtigt werden.
- Förderung der Sportvereine inkl. koordinierter Vorgehensweise: Tirol verfügt über eine Vielzahl von Sportvereinen, welche gut strukturiert und in den Gemeinden etabliert sind. Durch eine gezielte Förderung und Koordinierung des Landes soll es Sportvereinen ermöglicht werden, ihr Angebot in den Sommerferien zu erweitern. Mit dieser Maßnahme könnte schlagartig ein großes Potenzial im Bereich der Ferienbetreuung abgerufen werden.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Belastung für Arbeitnehmer:innen-Familien zu verringern, die Chancengleichheit für Kinder

ungeachtet ihrer familiären Situation zu verbessern und gleichzeitig den Kindern eine bereichernde und sichere Umgebung während der Sommerferien zu bieten.

**Die 187. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert angesichts dieser belastenden Situation den Tiroler Landtag auf, Maßnahmen zu ergreifen, welche die Umsetzung der oben aufgeführten Punkte zur Folge haben. Darüber hinaus fordern wir das Land Tirol, die Gemeinden sowie sämtliche Sozialpartner auf, eigene Ferienangebote zur Entlastung der Eltern in die Wege zu leiten oder aber eine kostenlose bzw. kostengünstige Teilnahme von Kindern an bestehenden Angeboten zu ermöglichen.**